



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

12 Fester glaube auff Gottes wort/ vberwindet allein des Teufels list vnd
versuchung.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung der Epistel/

fabeln des Teufels / Vnd leret vns / wie wir sollen vns dagegen rüsten vnd wehren.

Dem widerstehet (spricht er) stark im Glauben.

Glaube an Gotteswort widerstehet dem Teufel.

As ist die rechte wehre vnd widerstand / dazu wir sollen nüchtern vnd wacker sein / das man wol gegründet sey in Gottes Wort / vnd fest daran halte / Wo der Teufel suchet vnsern Glauben vmb zu stossen / durch seine kluge fabeln / aus menschlichem verstand vnd vernunfft erfür bracht / Welche ist des Teufels Brant / vnd wil allezeit klug vnd weise sein in Götlichen sachen / vnd meinet / was sie für recht vnd gut ansihet / das müsse auch für Gott gelten. Aber der Glaube helt sich alleine an Gottes Wort / vnd weis / das für Gott nichts gilt / menschliche weisheit / hohe kunst / grosse gewalt / vnd was der Mensch für gaben vnd tugent haben mag / sondern allein seine gnade vnd vergebung der sünden in Christo. Darumb kan er alle solch köstlich furgeben vnd kluge sabeln zu ruck stossen vnd nider schlagen.

Als / so weltliche herrschafft / Keiser / König / Fürsten zc. wolten sich der selben für Gott brüsten / vnd also daher scharren / Meine Krone ist für Gott eine Krone / Denn ich habe die gewalt vnd herrschafft / mir von Gott gegeben / darumb mus er solches ansehen / vnd es für im lassen gelten / was ich sage / Vnd mus iderman lassen recht sein / was ich thue vnd haben wil. Oder / so ein kluger Philosophus oder Jurist wolte auch also pochen vnd furgeben / Wir sind die hochgelerten / weise Regenten der Welt / vnd haben löbliche Recht vnd Gesetz / trefflich schöne Lere guter werck vnd tugent. Vns mus man hören / vnd vor allen dingen vnser Kunst lassen den vortzug haben vnd gelten. Wer solches kan oder thut / der ist für Gott viel höher denn andere zc.

Glaube leidet Fein den thum menschlicher tugent / Kunst vnd weisheit / für Gott.

Mein lieber Man (spricht hie der Glaube) Ich las geschehen / das du solches rhümeest / auch als von Gott geordnet vnd besterigt / Aber das es nicht weiter gelte / denn zu diesem jrdischen leiblichen Regiment vnd leben. Für der Welt sol es eine Krone sein / Recht vnd

weisheit heissen / Aber für Gott sollen deine Krone überlegen / deine macht vnd gewalt / Recht vnd weisheit / fassen lassen / vnd sagen / Gott / sey mir armen Sünder gnedig.

Die Vernunfft hat wol den vortteil / das sie gerüstet vnd geschmückt ist mit Gottes Spruch / das er jr Regiment auff Erden besterigt / vnd im gefallen leste / Aber doch also / das sie damit nicht Gotte in sein Regiment greiffe / oder gegen im rhüme vnd eroge / Sondern wisse / das / was auff Erden klugheit vnd weisheit heisset / das heisset vor Gott torheit / Was für der Welt schön / köstlich / ehre vnd tugent / gelobt vnd gepreiset wird / das ist für Gott Sünde vnd vnter dem Dorn / Was auff Erden leben heisset / das ist für Gott nichts denn Tod.

So nu solches alles / der Eltern / Orberkeit vnd andere Stende / die er selbs gesagt vnd durch sein Wort besterigt hat (ob gleich auch Christen darin sind) für im nicht bestehen zu jenem leben / Viel weniger wird er das für im gelten lassen / das ein Mensch aus seinem eigen Kopff vnd hertzen erdacht vnd erküldelt hat. Wiltu klug vnd weise sein / so sey es in den dingen / da dir es befohlen ist / in deinem Hause / Stad / Ampte / das ist / in jrdischen / leiblichen / zeitlichen sachen / Da regiere nur wol / es wird dir dennoch an allen Büchern / Vernunfft vnd weisheit zu wenig werden. Aber wo du ansehest auch solch ding aus deiner Vernunfft für zu geben / das da sollte für Gott gelten / Das mag klüglich vnd weislich furgeben heissen / aber es sind nichts anders (spricht S. Petrus) denn Sabeln vnd lügendeiding.

Als / das ein Mönch daher kömpt / vñ spricht / Wer eine Cappen anzeucht / der kan ein fein heilig Leben führen / denn er ist abgesondert von der Welt / kan sich entschlahen aller sorge vnd vnlust / sein friedlich vnd still vngehindert Gott dienen. Das ist wol weislich gesredt / aber im grund ist es nichts denn ledig / los / vnnütz geschweiz / Das findet sich aus Gottes wort / welchs leret mich also / das Gott verboten hat / eigen Gottesdienst auff zu werffen / Item / das

Gott im wil gebietet haben in gemeinem leben vnd stenden / nicht mit fliehen der selben. Darumb kan solche Möncherey kein heilig götelich leben sein.

Narraverunt mihi iniqui fabulationes. Die stolzen machen mir gruben / mit irem geschweyz / welches nicht ist nach deinem Gesetz / Das ist / Sie predigen mir von trefflichen dingen vnd gebens köstlich fur / mich das mit zu sellen / Aber wenn ichs recht ansehe / so ist es nicht wie dein Wort vnd Gebot / welche sind / spricht er eitel warheit.

Lügen schein Denn die lügen ist allezeit schon / gleisset vnd gibe sich für warheit aus / vnd hat dazu den vorteil / das sie kan auch aus Gottes Wort sich schmücken / vnd das selb zu behelff nemen / auff iren stand verkeret. Dagegen die warheit nicht so scheineth noch gleisset / weil sie sich der Vernunfft nicht eben mascheret.

Als / das ein gemeiner Christ / mit den andern das Euangelium horet / gleubet / der Sacrament brauchet / daheim in seinem haus mit Weib vnd kindlin Christlich lebt / das scheineth nicht / als die schone treffliche lügen eines heiligen Cartheusers oder Waldbruders / der da von den Leuten abgefondert / wil ein heiliger Gottes Diener sein / vor andern Leuten / vnd doch keinem Menschen nützet / Lest andere predigen / regieren / vnd im schweiz irer arbeit stecken.

Darumb mus man in diesen sachen vor allen dingen darauff sehen / das man Gottes Wort habe / vnd darnach richte alle Lere vnd furgeben der Menschen / Vnd also vnterscheide / das der Vernunfft weisheit vnd verstand weit vnd tieff herunter bleibe / Vnd nicht weiter gelte / denn so fern sie von Gott bestetigt ist / dieses zeitlichen lebens sachen zu regieren vnd richten. Denn wer den Glauben hat / der kan bald sehen / wo sie on Gottes Wort ist / oder darüber mit irer klugheit feret.

Wie auch in wellichen sachen ein jeder in dem stand / Ampt oder handwerk / das er kan vnd füret / wol verstehet / wo ein ander sich desselben auch vntersiehet / ob er recht damit vmbgehet /

oder nicht / Wie ein jeder Hausvater in seinem Hause wol verstehet vnd weis / das ers nicht leiden sol / wo das Gesinde schalckhet vnd vnrechte thut / oder ein ander / dem es nicht gebüret / im zunn Weib vnd Töchtern gehen wil. Allein in diesen götelichen sachen kan sich die Vernunfft also schmücken vnd pruzen / das es niemand merket / wer nicht Gottes Wort rechtschaffen mit dem Glauben gefasset hat.

Denn sie kans nicht lassen / sie wil vnd mus allzeit / auch in Gottes sachen / klug vnd weise sein / da es ir nicht befohlen ist / Vnd der Teufel damit nichts denn allen jamer anrichtet / wie er von anfang durch vnser Eltern in die Welt eingefüret hat / Vnd kans doch in irem eigen wesen vnd Regiment nicht leiden / das sich imand vntersiehet / von den sachen zu vrteilen / oder das zu treiben / dauon er nichts weis noch gelernet hat / oder auch / das er mit seinem thum greiffe in ander sachen vnd Regiment / das im nicht zusiehet noch gebüret.

Wenn erwo ein Schuster wolt in der Kirchen aufstretten / vnd die Leute straffen / das sie nicht alle solche Schuhe trügen / die er gemacht hette / Vnd die Leute bereden / das solches nur zur seligkeit were / den würde man mit Schuhen vnd Pantoffel aus der Kirchen werffen / vnd zu im sagen / Bleib mit deinen Schuhen vnd Leisten daheim in deiner Werckstat / Was gehet das der Seelen Regiment an?

Aber das ein Kottengeist aus seiner Flugheit daher scharret / Ich bin ein frommer heiliger Man / vnd habe sonderliche erleuchtung des Geistes / darumb mus man nicht gleuben / wie die andern sagen / ans dem todten buchstaben / das eine Person könne Gott vnd Mensch / oder eine Jungfraw eine Mutter / sein / oder das der Mensch durch Wasser vñ mündlich Wort von sünden rein werde etc. Da kan niemand widersagen / vnd gewinnet die Vernunfft / wenn sie nur den rhum vnd namen füret des Geistes / heiliges Lebens etc. wo nicht Gottes Wort vnd Glaube rein ist.

Siehe / was der Türck mit seiner Mahmed für schaden gethan / vñ noch thuet / allein mit dem namen vnd rhum / das

Der Vernunfft schiedlich klagen in Gottes sachen.

Vernunfft wird allzeit mit Gottes namen betrogen.

er den

er den einigen Gott anbere/ Vnd wie er allein den rechten Gott habe/ so sey er mit den seinen allein Gottes Volck auff Erden/ dem sie zu ehren kriegen vnd streiten wider die Christen/ Das treibe er also starck/ weil er so gros glück vnd sieg hat/ das auch viel Christen so zu inen komen/ zu irem Glauben fallen/ vnd Türckisch werden/ da doch von inen keiner Christen wird.

Darumb ist hie kein ander rat/ dem Teufel zu widerstehen/ vnd von im vnverschunden zu bleiben/ denn durch festen Glauben (spricht S. Petrus) Das ist das hertz/ so fest an Gottes Wort hanget/ das selb ganz vnd gar fasset/ vnd fur war helt/ Denn Glaube kan nicht sein noch stehen on das Wort/ vnd kan auch nichts anders hören noch fassen/ Darumb mus man das selb gar weit scheiden vnd setzen vber alle Vernunft vnd weisheit/ also/ das sie schlecht nichts/ ja tod sey/ in den sachen/ so Gottes Regiment belangen/ wie man sol der Sünd vnd ewigem Tod entlauffen/ vnd nur stillschweige vnd allein Gottes Wort die ehre der Wahrheit gebe/ Wie S. Paulus 2. Corinth. 10. sagt/ von dem Predigamt des Euangelij/ Wir nemen gefangen alle Vernunft vnter den gehorsam Christi zc.

Denn wo mich sol die Vernunft von diesen sachen leren/ Was darff man denn des Glaubens/ vnd warumb werffe ich nicht halbe das Buch des Euangelij vnd der ganzen Schrifft hinweg/ Wir Christen (spricht S. Paulus) predigen etwas anders vnd höhers/ denn die Vernunft verstehet/ da der Welt weisheit lauter torheit ist/ Wenn mich die Vernunft lere/ das die Mutter Christi eine Jungfraw sey/ so möchte der Engel Gabriel wol droben im Himmel bleiben/ vnd davon geschwiegen haben. Ewer Glaube (spricht abermal S. Paulus 1. Corinth. 2.) sol bestehen/ nicht auff Menschen weisheit/ sondern auff Gottes krafft. Ja/ das sind eben die rechte rencke vnd schliche des Teufels/ damit er dich suchet zu verschlingen/ das er aus der vernunft furgibt/ wider Gottes Wort.

Das ist nu die vermanung S. Petri an die ganze Christenheit/ sonderlich auch die Predi-

ger/ wie sie sich hüten sollen fur des Teufels trug vnd list/ damit er sie suchet/ Vnd helt vns beide stück fur. Erstlich/ das wir den Feind kennen/ vnd wissen/ was er im sinn hat/ vnd gedendet zu thun/ Vnd wie wir sollen gerüstet sein/ im zu begegnen/ vnd vns sein zu erwehren/ das wir fur im bleiben vnd siegen. Es ist ein schrecklicher mechtiger Feind (spricht er) der auch der Welt Gott ist/ vnd grosse weisheit vnd list hat/ für allen Menschen/ vnd die Vernunft kan blenden vnd zurucken/ das sie im gerne gleybe vnd folget.

Ist dazu ein böser vnd bitterer Feind/ euch/ die jr in Christo das Leben habt/ Das kan er nicht leiden/ trachtet vnd tichtet nicht anders/ denn wie er euch wider darumb bringe/ Vnd dencket nur nicht/ das er weit von euch sey/ oder von ferne euch zusehe/ Sondern hat sich auff's aller nehest zu euch/ vnd rings vmb euch her gelagert/ ja in ewern eigen feld/ das ist/ in fleisch vnd blut/ Da er suchet/ wo er möge zu euch gelangen/ vnd euch vberreilen/ da jr vnuerwaret seid/ jzt dis/ bald jenes verführet/ wo er euch mit einem nicht kan fellen/ jzt mit falschem verrawen/ oder zweivel/ bald mit zorn/ vngedult/ geitz/ böser lust zc. wie er seinen raum erisbet/ vnd euch schwach findet/ Darvmb dencke nicht/ das es ein scherz ist/ das er mit dir spiele/ sondern ist ergrimmet/ vnd hungerig/ als kein hungeriger/ zorniger Lewe/ Wil dir keine wunden hawen/ noch einen stich geben/ sondern dich ganz vnd gar verschlinden/ das nichts weder an Seel noch Leib von dir bleibe.

Wer nu solchem Feind widerstehen wil/ der mus mit ander wehre vnd woffen gerüstet sein/ denn Menschen mögen sind/ Solche ist nicht anders (spricht S. Petrus) denn der Glaube/ der Gottes Wort fur sich hat vnd fasset. Vnd weil man nur feste daran helt/ so kan er nichts gewinnen/ Denn es ist Gottes warheit vnd krafft/ dafür er mit seiner lügen vnd mord nicht kan bestehen/ sondern dafür weichen vnd fliehen mus.

Darumb auch S. Paulus Ephe. 6. heisset

Durch Glaube kan man allein des Teufels verführung widerstehen.

1. Corinth. 2

Stilt Gläubiger widerstehen die Teufels

Wie der Teufel sein fluch verflucht

Der be er sich d pflanz gnad wach hälff

Wehe wo widerstehen wider den Teufel